

Vorbereitung des Experiments vorwiegend von der fachlich-ökonomischen Seite Vornahmen. Die ideologische Erziehungsarbeit spielte eine untergeordnete Rolle. Wer aber ökonomische Maßnahmen, wie das in sich geschlossene System ökonomischer Hebel, administrativ anordnen will, wird auf Zweifel und Mißtrauen bei den Werktätigen stoßen. Es ist entscheidend, daß die Menschen wissen, daß durch die strikte Einführung unserer ökonomischen Maßnahmen Macht und Ansehen unseres Arbeiter- und Bauern-Staates wachsen, daß

Straffe Führung durch die PO

Die Parteileitungen der WB und der Parteiorganisation des Werkes tauschen zwar ständig ihre Erfahrungen aus und bemühen sich um die politische Führung. Aber sie ließen zu, daß der Generaldirektor der WB und der Werkleiter des BKW „John Schehr“ ihrer Verantwortung für das Gelingen des Experimentes ungenügend gerecht wurden. Sie überließen die Arbeit ihren Funktionären und vernachlässigten ihren unmittelbaren persönlichen Einfluß, die Anleitung und Kontrolle. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde auf Vorschlag des Parteiorganisators des ZK in einer Parteileitungssitzung der WB der Stand des Experiments analysiert.

In der Leitungssitzung wurde u. a. gefordert, daß der Generaldirektor alle Voraussetzungen zu schaffen hat, damit die Bedeutung des ökonomischen Experiments im BKW „John Schehr“ von allen Mitarbeitern der WB richtig verstanden wird und eine größere Sachkenntnis über das neue ökonomische System entsteht. Laut Arbeitsprogramm der Parteikativtagung wurde mit dem

die konsequente Anwendung ökonomischer Hebel ein rasches Wachsen des Lebensstandards unserer Bevölkerung zur Folge hat. Wird diese Erkenntnis durch die politische Arbeit der Parteiorganisation gesichert, dann werden die Werktätigen bewußt ihre Kraft dafür einsetzen, daß der Plan Neue Technik verwirklicht und der Rentabilitäts- und Gewinnplan erfüllt wird. Sie werden auch darüber wachen, daß Lohn, Gehalt und Prämien den tatsächlich gezeigten Leistungen entsprechen und zum Hebel für die Steigerung der Arbeitsproduktivität werden.

2. Halbjahr begonnen, die erprobten Maßnahmen des ökonomischen Experiments in der Praxis anzuwenden. In den Tagebauen und in den Brikettfabriken wurden neue Lohnformen und Prämiensysteme eingeführt. Im Mittelpunkt stehen die qualitativen Kennziffern. Der erste Überblick zeigt, daß die Anwendung der ökonomischen Hebel (Lohn und Prämie) auf die Qualität und den Ökonomischen Nutzen bereits positive Auswirkungen hat.

Der Genosse Hirsch, Brigadier der Brigade „V. Parteitag“, charakterisierte das so: In meiner Brigade wirken sich die neuen ökonomischen Maßnahmen positiv aus. Die Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral haben sich gefestigt. Die ökonomischen Hebel fördern die Arbeitsdisziplin, die Einhaltung der Qualitätskennziffern usw. Die Genossen in der Brigade „V. Parteitag“ sorgen durch aktive politische Arbeit dafür, daß jedes Brigademitglied die Wirkungsweise der ökonomischen Hebel in der Praxis, das heißt in der eigenen Arbeit, berücksichtigt.

Für die Wirtschaftsfunktionäre wurden leistungsabhängige Gehälter eingeführt. Bereits heute ist zu erkennen, daß dadurch die Verantwortung der Wirtschaftsfunktionäre für die Erfüllung der Aufgaben, insbesondere bei der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems, gewachsen ist.

Das erste ökonomische Experiment im Industriezweig Braunkohle zeigt vor allem, daß die erste Voraussetzung für das Gelingen und die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft eine zielstrebige politisch-ideologische Erziehung ist. Das trifft besonders auf die Tätigkeit der Parteigruppen zu. Von den Parteileitungen der WB und des BKW „John Schehr“ und von den verantwortlichen Leitern ist das anfangs unterschätzt worden. Die Parteiorganisationen müssen der Arbeit der Gewerkschaft und der anderen Massenorganisationen größere Beachtung schenken. Ohne eine politisch aktive Gewerkschaftsorganisation ist die Mobilisierung der Werktätigen nicht möglich.

Die erfolgreiche Durchführung eines ökonomischen Experiments erfordert exaktes Herausarbeiten der Probleme der wissenschaftlichen Führungstätigkeit, der Perspektive und der Erfordernisse der technischen Revolution für den Betrieb. Das Tempo bei der Herausbildung der WB zum ökonomischen Führungsorgan des Industriezweiges muß beschleunigt werden, um die Werke der WB nach neuen Gesichtspunkten zu leiten. Die fachliche und politische Qualifikation der Leiter ist zu erhöhen, da sonst die neuen, höheren Aufgaben nicht zu lösen sind.

Rolf Franke/
Günter Wille